

## Jahresbericht 2017



Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen der Waage (v.l.n-r.): Frauke Petzold, Dorothee Wahner, Yvonne Diepholz, Anja Moch, Sandra Wald-Böhnemann, Dr. Lutz Netzig, Holger Knuth, Susanne Rohn

### Übersicht

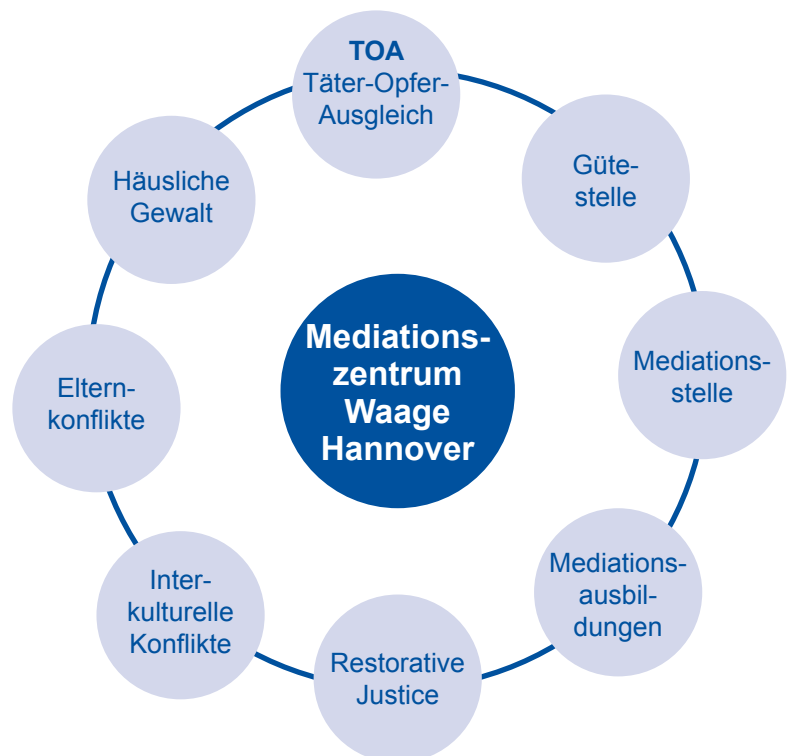
Die Waage Hannover e.V. ist das gemeinnützige Zentrum für Mediation und Konflikt-schlichtung in der Stadt und der Region Hannover.

Der Verein ist seit 1992 tätig. Ein wesentliches Merkmal der Arbeit der Waage ist das bürgerschaftliche Engagement und das hervorragende Zusammenwirken von haupt- und ehrenamtlich engagierten Personen. Durch die langjährige Praxis unseres starken Teams von derzeit 18 gut ausgebildeten und erfahrenen Mediatoren\*innen bieten wir ein breites Spektrum an Beratung und Vermittlung in vielen Konfliktbereichen an.

In unseren Geschäftsräumen in zentraler Lage in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof Hannover fühlen sich Teammitglieder, Klienten und Besucher in den gut ausgestatteten, individuell gestalteten Räumen und in der angenehmen Atmosphäre sehr wohl.

### Arbeitsbereiche der Waage

- Vermittlung in strafrechtlichen Konflikten – Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)
- Restorative Justice (erweiterter TOA, Conferencing und Kooperation mit Haftanstalten)
- Beratung und Vermittlung in Familien-, Eltern- und Beziehungskonflikten
- Mediation in sonstigen (insbesondere zivilrechtlichen) Konflikten (Mediations- und Gütestelle)
- Mediationsausbildungen



Im Jahr 2017 sind in der Waage fast 550 Konflikte („Fälle“) bearbeitet worden. Davon betreffen 80 % strafrechtlich relevante Konflikte (sog. TOA-Fälle). Bei 14% der Fälle handelt es sich um hocheskalierte Familienkonflikte und 5% der Betroffenen kommen als sogenannte „Selbstmelder“ in die Mediationsstelle.

Die Projekte der Waage werden nur zu etwa 2/3 öffentlich gefördert. Die restlichen Einnahmen generieren wir hauptsächlich über Bußgelder, Spenden, Zuwendungen privater Förderer und Fördermitglieder und unsere Ausbildungskurse. **Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Förderern und Sponsoren bedanken.**

Im vergangenen Jahr waren wir Gastgeber einer gut besuchten Veranstaltung des renommierten Kriminologen Prof. Dr. Christian Pfeiffer, der zu den sieben Gründungsmitgliedern der Waage gehört, zum Thema: Die Gewalt in der Familie – Wege aus der Gewaltspirale. „Seit knapp zwei Jahrzehnten beobachten wir einen starken Rückgang häuslicher Gewalt“, sagte Professor Christian Pfeiffer beim Salonfestival in der Waage. Wir freuen uns, durch unseren Einsatz der letzten 25 Jahre bei der Waage zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen zu haben und wollen alle gemeinsam daran weiter arbeiten.

## Vermittlung in strafrechtlich relevanten Konflikten – Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Die Waage vermittelt seit 1992 in strafrechtlich relevanten Konflikten und hat seitdem über 11.500 Fälle mit mehr als doppelt so vielen beteiligten Personen bearbeitet. Der sog. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) stellt eine Ergänzung zur strafrechtlichen Bearbeitung durch die Justiz dar. Die Waage hat ihr Tätigkeitsgebiet im Erwachsenenbereich. Der Fokus liegt auf der **Klärung von Konflikten** und zukunftsorientierten Lösungen. Die Frage nach Schuld ist nicht Gegenstand der Vermittlungsarbeit. Beschuldigte können die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Opfer können sich aktiv beteiligen, ihre Sichtweisen, Fragen, Interessen und Bedürfnisse einbringen, z.B. bzgl. der **Schadenswiedergutmachung**.

Die Waage unterhält einen **Opferfonds**, der durch Spenden und Bußgelder gespeist wird. Beschuldigte können daraus zur Finanzierung der vereinbarten Wiedergutmachungsleistung ein zinsloses Darlehen erhalten, das unmittelbar an die Geschädigten ausgezahlt wird. Die Rückzahlung erfolgt in Raten oder durch die Ableistung gemeinnütziger Arbeit. Im Jahr 2017 wurden 21.742 € Schadenswiedergutmachung bzw. Schmerzensgeld vermittelt und davon 8.315 € über den Opferfonds abgewickelt. Seit 1993 sind hieraus über **420.000 €** den Opfern zugutegekommen. Die Rückzahlungsquote ist mit über 90% sehr hoch.

Im Arbeitsbereich „Vermittlung in strafrechtlich relevanten Konflikten“ lassen sich zwei Teilbereiche unterscheiden: Zum einen die Vermittlung in sog. situativen Konflikten, in denen Geschädigte und Beschuldigte durch die Tat bzw. den Vorfall erstmals Kontakt haben. Zum anderen handelt es sich um Beziehungskonflikte, in denen der Tat eine mitunter langjährige konfliktreiche Beziehung vorausgeht.

Wir bieten als Teil des lokalen HAIP-Netzwerkes (Hanoversches Interventionsprogramm gegen Häusliche



Gewalt) seit vielen Jahren erfolgreich außergerichtliche Konfliktklärungen und Vermittlungen bei Fällen Häuslicher Gewalt an. Im Durchschnitt ist jede vierte Frau Opfer von häuslicher Gewalt. In den vergangenen Jahren haben wir Tausende von Fällen aus diesem Bereich bearbeitet.

Die (meist weiblichen) Geschädigten werden zu einer Erstberatung eingeladen, um ihre Situation, Bedürfnisse und Interessen zu besprechen. Sie werden über relevante Hilfseinrichtungen informiert (z.B. Bestärkungsstelle, Frauen- und Kinderschutzhaus, Suana, Eheberatung, Alkoholtherapie, Männerbüro, Kinderschutzzentrum etc.). Erst auf Wunsch der Geschädigten erfolgt die Kontaktaufnahme zum Beschuldigten. Nach den Einzelgesprächen können dann gemeinsame Gespräche folgen. Es ist aber auch eine indirekte Vermittlung ohne persönliche Begegnung möglich. Soweit möglich, werden diese Fälle von einem gemischtgeschlechtlichen Mediatorenteam zu zweit bearbeitet.

**Statistische Daten:** Im letzten Geschäftsjahr 2017 wurden bei der Waage 473 TOA-Fälle (gegenüber 2016 ein Plus von 36%) mit knapp 1100 Personen bearbeitet. Bei den Delikten handelt es sich ganz überwiegend um Gewalttaten, bei knapp 70% um (gefährliche) Körperverletzungen. Darüber hinaus geht es z.B. um Bedrohung, Nachstellung und Sachbeschädigung, vereinzelt auch um schwere Delikte wie Raub oder sexuellen Missbrauch. Bei 54% der Fälle (254) handelte es sich um häusliche Gewalt. 52% unserer Klient\*innen wohnen in der Stadt Hannover, 37% in der Region und 11% außerhalb. Ein Viertel der Klient\*innen besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

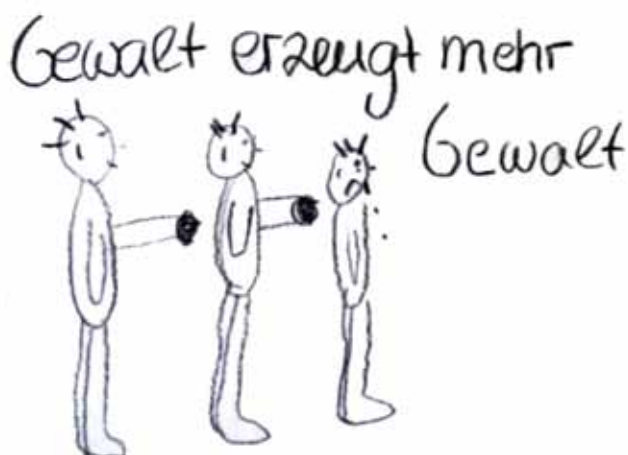
Mediation und ein Täter-Opfer-Ausgleich sind keine Allheilmittel. In 47% der Fälle reagieren die Betroffenen (Geschädigte und/oder Beschuldigte) nicht auf unser Angebot oder lehnen es ab. Die Vermittlung ist ein Angebot, es besteht weder für Geschädigte noch für Beschuldigte eine Teilnahmepflicht. In 212 Fällen waren die Beteiligten (Geschädigte und Beschuldigte) zu einer Vermittlung bereit, in 188 Fällen konnte eine Vereinbarung geschlossen werden. Wenn die Beteiligten zu einem Mediationsversuch bereit sind, **kommt es also in knapp 90% der Fälle zu einer nachhaltigen Einigung.**

## Restorative Justice

Die Vermittlung in den strafrechtlich relevanten Konflikten zwischen Opfern und Tätern ist nur ein Anwendungsbereich der „Restorative Justice“-Idee. Hinter dem Begriff Restorative Justice (RJ) verbirgt sich ein umfassendes **Gerechtigkeitsparadigma**, nach dem das aus der Begehung von Unrecht (das betrifft nicht nur Straftaten) erfarrene Leid soweit wie möglich ausgeglichen und die als gerecht akzeptierte Ordnung in einer sozialen Gemeinschaft (wieder) hergestellt werden. Die Waage hat sich bereits im Jahr 2016 an dem Modellprojekt des Landes zur Erprobung neuer RJ-Ansätze beteiligt. Wir wollen damit die **Opferperspektive** noch stärker in den Fokus rücken, insbesondere auch um den Anforderungen der EU-Opferschutzrichtlinie zu entsprechen. Im Rahmen des RJ-Ansatzes verfolgt die Waage zwei Ansätze. Einerseits geht es um die **Einbeziehung des sozialen Umfeldes** der Betroffenen in die Konfliktvermittlung (sog. Erweiterter Täter-Opfer-Ausgleich und Conferencing), zum anderen um die Intensivierung der **Zusammenarbeit mit Haftanstalten und Opferhilfe-Einrichtungen**.

Im August 2017 haben zwei neue Mitarbeiterinnen begonnen, Restorative Justice im sog. „**Erweiterten Täter-Opfer-Ausgleich**“ auszubauen. In Kooperation mit der Strafverteidigervereinigung wurden wesentliche Grund- wie praktische Fragen der Realisierung erörtert: wie und wann kann es, auch unabhängig von laufenden Strafverfahren und unabhängig von der Schwere der Straftat, zu einem Ausgleichsversuch zwischen Tätern, Opfern und Mit-Betroffenen (sog. Conferencing) kommen? Ferner wird ein Netzwerk u.a. mit mehreren Kliniken in der Region Hannover aufgebaut, um auch hier konfliktbelasteten Patienten eine Konfliktvermittlung zu ermöglichen. Hierfür sind Konzepte zur Umsetzung des Verfahrens entwickelt, entsprechende Formulare erstellt und Verfahrensabläufe bei möglichen Täter-Opfer Kontakten unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes konzipiert worden.

Im Projektteil **Restorative Justice und Strafvollzug** fanden im Herbst 2017 die ersten drei Module einer Fortbildung zum Thema „Opferorientierung und Restorative Justice“ mit Mitarbeiter\*innen der Haftanstalten Hannover und Sehnde statt. Für die Jugendhaftanstalt Hameln wurde die Schulung als Inhouse-Veranstaltung innerhalb einer Woche durchgeführt. Als zusätzliche Referentinnen konnte die Waage Vertreterinnen der Stiftung Opferhilfe und des Weißen Rings gewinnen. Die Schulungen wurden sehr gut angenommen und führten zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik. In den Haftanstalten wurden Ansprechpartner\*innen für Opferbelange eingesetzt, die das Projekt innerhalb ihrer Einrichtung mit Unterstützung der Waage weiter entwickeln. Resultierend aus den Schulungen wurden zudem Arbeitsgruppen gebildet, um geeignete Behandlungsmaßnahmen und Gruppenangebote für Inhaftierte zu entwickeln, praktische Fragen beispielsweise hinsichtlich der Kommunikationswege und des Datenschutzes zu erörtern sowie um die gesamte Initiative mit den Erfordernissen von Vollzugsplänen, Entlassungsvorbereitungen etc. zu verbinden.





Neben den täterorientierten Planungen zur Förderung der Opferperspektive wurde auch die Vorgehensweise bei möglichen Opfer-Täter-Kontakten vereinbart. Eine „Instrumentalisierung“ von Geschädigten soll unter allen Umständen vermieden werden. Der Austausch zwischen Mitarbeiter\*innen von Strafvollzug, Opferhilfe und Waage wurde von allen Beteiligten als wichtig und gewinnbringend erlebt. Er fördert den Perspektivenwechsel und legt die Grundlage für eine engere Zusammenarbeit. Im Frühjahr 2018 sind weitere Veranstaltungen zur ersten Bilanzierung geplant.

Ein anderer Aspekt der **Schulungen** betrifft den Allgemeinen Justizvollzugsdienst (AVD). In Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut der Niedersächsischen Justiz wurde von der Waage ein Schulungsmodul für die reguläre Ausbildung neuer Mitarbeiter\*innen konzipiert und bereits mehrmals durchgeführt.

---

## Eskalierte Elternkonflikte / Familiengerichtliche Verfahren

Die Waage Hannover begleitet Eltern / (Ex-)Paare bei der Klärung hochstrittiger **Sorge- und Umgangskonflikte**. In Kooperation mit dem Fachbereich Kinder- und Jugend der Stadt Hannover und der Region Hannover sowie dem Familiengericht Hannover führen wir Einzel- und Vermittlungsgespräche in eskalierenden Elternkonflikten, um im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren tragfähige und einvernehmliche Lösungen zum Wohl der Kinder zu treffen.



Im Jahr 2017 haben wir 76 Verfahren zugewiesen bekommen (Stadt 64, Region 12). Die intensive Arbeit umfasst durchschnittlich 8-10 Elterngespräche (Gesamtdauer 10-15 Stunden); z.T. ist es erst nach 1-2 Jahren möglich, eine einvernehmliche Regelung zwischen den Eltern zu erreichen, die nachhaltig das Wohl des Kindes sichert. Darüber hinaus halten die Mediator\*innen intensive und häufige Telefonkontakte sowohl zu beiden Parteien als auch zu den fallverantwortlichen Fachkräften des Jugendamtes, den zuständigen Familienrichter\*innen und anderen beteiligten Institutionen wie Familienberatung, Verfahrensbeistand, Umgangspfleger etc.

Das Projekt wird dankenswerter Weise von der **Spar-kasse Hannover** gefördert. Durch die Unterstützung des Lions-Club Leinetal können wir auch Familien in anderen eskalierten Familienkonflikten sowie Familien helfen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht im Einzugsgebiet des JA der Stadt und Region Hannover haben.

---

## Mediationsstelle

Die Waage steht als gemeinnützige Mediationsstelle zur Regelung unterschiedlicher Streitfälle **allen Bürger\*innen offen** und leistet einen Beitrag für die kommunale Konfliktkultur. Konfliktparteien können sich direkt an die Waage wenden, damit Konflikte nicht weiter eskalieren und um zu versuchen, mit der Unterstützung von gut ausgebildeten und erfahrenen Mediatoren einvernehmliche Regelungen zu treffen.

Im Jahr 2017 sind 21 Mediationsfälle aus dem zivilrechtlichen Bereich eingegangen. Größtenteils handelt es sich um familiäre Konflikte zwischen (Ex-)Paaren, Geschwistern oder andere Verwandtschaftsbeziehungen, vereinzelt um kollegiale, nachbarschaftliche und Gruppenkonflikte.

---

## Interkulturelles Mediationsangebot

Mithilfe eines Stipendiums der Klosterkammer Hannover haben zwei weitere Menschen mit Migrationshintergrund die Mediationsausbildung in der Waage erfolgreich beendet und bereichern nun unser Team durch ihr bürgerschaftliches Engagement. Damit ermöglichen wir auch Bürger\*innen ohne hinreichende Deutschkenntnisse den Zugang zu unserem Mediationsangebot.

Derzeit können wir Gespräche in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Niederländisch, Persisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Serbisch, Tamil und Türkisch anbieten. Die Informationsflyer der Waage sind nicht nur in Polnisch, Russisch, Serbokroatisch und Türkisch, sondern auch in der sog. „Leichten Sprache“ erhältlich und können über unsere Internetseite heruntergeladen werden.



Einige der ehrenamtlich engagierten Mediator\*innen der Waage

---

## Bürgerschaftliches Engagement

Seit 2004 arbeiten bei der Waage auch freie und ehrenamtliche Mediator\*innen. Durch die verschiedenen Professionen und Kompetenzen können wir auf die Anforderungen unterschiedlicher Fälle und die Bedürfnisse

der Beteiligten angemessen eingehen. Insgesamt sind inklusive Vorstand, Geschäftsführung und Beirat knapp 40 Personen aktiv.

---

## Konfliktmanagement im Fußball

Die Waage kooperiert mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) bei der Bearbeitung eskalierter Konflikte auf Fußballplätzen. Nach ca. einjähriger Planung wurde vom Verband ein **Modellversuch** für den Bereich der Stadt und Region Hannover genehmigt.

Sanktionenkatalog (Sperrung, Ausschluss, Auflagen). Nach Abschluss einer Pilotphase in der Spielzeit 2017/2018 wird über die weitere Zusammenarbeit entschieden.

Es geht um gravierende Fälle, in denen es nach Gewalthandlungen oder Bedrohungen zu einem Spielabbruch gekommen ist. Die Einbindung der Waage bietet eine zusätzliche Alternative zum herkömmlichen

## Mediationsausbildung und Schulungen

Die Waage bietet seit 10 Jahren **Mediations-Ausbildungen** nach den Standards der Bundesverbände BM und BMWA an. In Hospitationen erhalten die Teilnehmer\*innen schon während der Ausbildung Einblicke in die konkrete Mediationspraxis. In Kooperation mit der Hochschule Hannover/ZSW und dem Steinberg Institut können die Absolvent\*innen ein Hochschulzertifikat erwerben. Im Jahr 2017 haben 30 Teilnehmer\*innen den Grund- bzw. Aufbaukurs erfolgreich abgeschlossen.

Die Waage Hannover e.V. legt großen Wert auf **Qualitätssicherung** und die Weiterentwicklung der fachlichen Standards ihrer Arbeit. Die Waage wurde wiederholt, zuletzt 2016 (für 5 Jahre) mit dem TOA-Gütesiegel ausgezeichnet. Alle Mediator\*innen der Waage verfügen über eine den Standards der Mediationsfachverbände BM und BMWA entsprechende Mediationsausbildung und teilweise über weitere Zusatzqualifikationen. Regelmäßig finden **interne Schulungen** und Rollenspiel-Trainings, Fallbesprechungen und (externe) Supervisionen statt.

Neben der bereits erwähnten Abendveranstaltung mit Prof. Dr. Christian Pfeiffer zum Thema „Gewalt in der

Familie – Wege aus der Gewaltspirale“ (vgl. hierzu den ausführlichen Bericht auf <http://waage-hannover.de>) haben wir im Jahr 2017 eine ganztägige **Fortbildungsveranstaltung** mit dem Institut für Interkulturelle Praxis & Konfliktmanagement Göttingen und der Mediatorin PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer zum Thema „Vertiefung **Interkultureller Kompetenz in der Mediation**“ durchgeführt. Zu dieser Veranstaltung waren neben den Mitarbeiter\*innen der Waage auch Mediator\*innen eingeladen, die bereits interkulturell fortgebildet sind und/oder langjährig in interkulturellen Teams arbeiten. Inhaltlich wurden u.a. Aspekte der interkulturellen Kompetenz im Kontext von Mediation, die Entwicklung der (trans-)kulturellen Identität im Mediationskontext und die Frage nach gelungenen Konstruktionen interkultureller Mediationen erörtert.

Zudem wurde auch ein Blick auf die interkulturelle Kompetenz und die **kulturbezogenen Dynamiken im Team** geworfen. Weiterhin befassen wir uns mit der Frage interkulturell kompetenter Führung in Team und Mediation.

## Personelle Veränderungen

Im Jahr 2017 haben wir unser ehrenamtliches **Mediatorenteam** um Sabine Dörfel, Walid Kherfani, Roland Koopmann, Rajiny Kumaraiah, Nadia Kurtul und Neda Paydar verstärkt.

Im ehrenamtlichen **Vorstand** engagieren sich seit der Mitgliederversammlung im Februar 2017 nun auch Sabine Stenschke und Gisbert Fuchs. Auch im **Waage-**

**Beirat** hat sich eine Veränderung ergeben. Auf der Sitzung am 20.11.2017 wurde LOSTa a.D. Manfred Wendt zum Vorsitzenden des Beirats gewählt, der diese Aufgabe von LOSTa Angelika Gresel-Appelbaum übernommen hat. Wir danken Frau Gresel-Appelbaum für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Waage und wünschen Herrn Wendt viel Freude und Erfolg!



Waage Hannover e.V. – Vorstand 2017 (v.li.n.re: Gisbert Fuchs, Christin Stüven, Wolfgang Rosenbusch, Elif Gencay, Sabine Stenschke, Thomas Trenczek; auf dem Foto fehlt Hartmut Pfeiffer)

Unser Geschäftsführer Klaus Ciernioch musste uns leider nach dem Sommer aus persönlichen Gründen verlassen. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute!

Seit Oktober 2017 ist unser neuer Geschäftsführer Antoine Brossier aktiv. Eine Übersicht zu den Perso-

nen, die sich als Mitarbeiter\*innen, im Vorstand oder im Beirat für die Waage einsetzen, findet sich neben vielen anderen Informationen auf unserer Internetseite (<http://waage-hannover.de> -> Vorstand und Team).



Nahezu das gesamte Team der Waage, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen sowie Mitglieder des Vorstands

## Vernetzung und Kooperationen

Zur Qualitätsentwicklung sowie zum Renommee der Waage trägt das Engagement unserer Mitarbeiter\*innen und des Vorstands in zahlreichen Kommissionen und Verbänden sowie deren Veröffentlichungen bei. Die Waage ist u.a. in die folgenden lokalen, überregionalen und internationalen **Netzwerke** eingebunden:

- Hannoversches Interventionsprogramm gegen häusliche Gewalt (HAIP)
- Kommunalen Präventionsrat der Stadt Hannover
- Arbeitskreis „Hannoversche Familienpraxis“
- Netzwerk der Familienberatungsstellen Hannover
- FHH Hannover/Zentrum für Weiterbildung
- BAG und Arbeitsgemeinschaft der nds. TOA-Stellen
- Gütesiegel-Kommission TOA-Servicebüro/BAG TOA
- Bundesverband Mediation (BM) und Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA)
- European Forum for Restorative Justice

## Veröffentlichungen

Trenczek, T. /Hartmann, A.: .Täter-Opfer-Ausgleich und Mediationsgesetz; TOA-Magazin 3/2017, 42 ff.

Trenczek, T. et al. (Hrsg.): Handbuch Mediation und Konfliktmanagement, Baden-Baden 2. Aufl. 2017.



---

## Finanzen

Die Projekte der Waage werden nur zu einem Teil öffentlich gefördert, etwa 65% der benötigten Mittel erhalten wir vom Land Niedersachsen sowie der Stadt und der Region Hannover. Die Waage ist deshalb sehr auf die Zuweisung von Bußgeldern, Spenden und andere Zuwendungen privater Förderer und Fördermitglieder angewiesen. Im Jahr 2017 sind leider die Bußgelder deutlich (um mehr als 50%) zurückgegangen.

Wir konnten das Haushaltsjahr nur durch steigende Einnahmen im Bereich Ausbildung, der Mediationsstelle und dank der Unterstützung durch unsere Sponsoren, Förderer und Fördermitglieder ausgleichen.

## Wir danken sehr für die Unterstützung!



Sparkasse  
Hannover



Klosterkammer  
Hannover



KAMPFMAN  
STÄDTEREINIGUNG GMBH



Alle Sponsoren und Fördermitglieder finden Sie auf unserer Internetseite  
<http://waage-hannover.de/waage/kooperationspartner/sponsoren-und-foerdermitglieder/>

viSdNdsPG Prof. Dr.iur. Thomas Trenzcek, M.A.  
(1. Vors Waage Hannover e.V.)

---

WAAGE   
Hannover e.V.

**Waage Hannover e.V.**  
**Friesenstr. 14**  
**30161 Hannover**  
**Tel.: 0511-700 521-40 / Fax: 700 521-41**  
**[info@waage-hannover.de](mailto:info@waage-hannover.de)**

**Weitere Informationen unter: <http://waage-hannover.de>**